



Clément LOISEL

Frankreich/Deutschland/France/Germany

Malerei ist für mich eine Form, einen Spiegel vorzuhalten, in dem sich die Widersprüche und Täuschungen unserer Gegenwart zeigen. Kunst muss meiner Meinung nach die Gesellschaft und die Zeit, in der wir leben, widerspiegeln. Sich mit diesen Realitäten auseinanderzusetzen, ist keine Wahl, sondern eine Notwendigkeit. In einer von schnellen, flüchtigen Bildern überfluteten Gesellschaft schaffe ich Werke, die Raum für Selbstreflexion bieten. Meine Bilder geben Zeit – Zeit zum Nachdenken, zum Fühlen, zum Heraustreten aus Trends, Netzwerken und Urteilen.

In Arbeiten wie "Broken Dreams" oder "Cher Francisco" untersuche ich unser Verhältnis zur Gewalt und die fragile Grenze zwischen Hoffnung und Resignation. Es entsteht eine stille, intime Traurigkeit, die eher kontemplativ als dramatisch ist.

Painting, for me, is a way of holding up a mirror, reflecting the contradictions and disillusion of our contemporary world. In my opinion, art must reflect the society and times we live in. Engaging with these realities is not simply a choice, it is essential.

In a culture overwhelmed by rapid, fleeting images, I create works that carve out space for introspection. My paintings offer time – time to think, to feel, to step beyond trends, networks, and judgment.

Whether in Broken Dreams or Cher Francisco, I explore our relationship with violence and the delicate boundary between hope and resignation. The result is a quiet, intimate sorrow, more contemplative than dramatic.

www.clementloisel.com



Zerbrochene Träume, 2024, Öl auf Leinwand, 140 x 200 cm

Broken Dreams, 2024, oil on canvas, 140 x 200 cm